

# Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal



Er scheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bezugspreis monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. (Postkonto Nr. 50 bei der Oberen Poststelle Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank Sälzer & Co., Wildbad. — Vorbehalter Gewerbetreibend. P. L. Wildbad. — Postfachkonto 29174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 69.

Nummer 190

Februar 1928

Mittwoch den 15. August 1928

Februar 1928

63. Jahrgang

## Der Ausklang der Olympischen Spiele

Deutschland an zweiter Stelle

Ein besonders schönes Bild bot der Abschluß der neunten Olympia in Amsterdam am Sonntag nachmittag mit den letzten Reitwettkämpfen und der feierlichen Preisverteilung. Das ungeheure Stadion war von mehr als 40 000 Zuschauern überfüllt. Im Innenraum sind Hindernisse, Gräben, Wälle, Hürden, Mauern errichtet. Um 2.30 Uhr betreten die Königin Wilhelmine und der Prinzgemahl der Niederlande das Stadion, von der ungeheuren Zuschauermenge stürmisch begrüßt.

Ein Glanzzeichen! Durch das Marathontor sprengt der erste Reiter, reitet vor die Ehrentribüne und grüßt. Dann setzt das Springen über die großen Hindernisse ein. Momente bedeutenden reitertlichen Könnens bietend. Als Erster der deutsche Reiterhauptmann Krüger von der bayerischen Landespolizei, vielfach bewundert. Die Ungarn verfügen über ein hervorragendes Pferdemaaterial. Einen Zwischenfall gibt es, als beim Springen eines holländischen Offiziers aus den Zuschauerreihen der Marathontribüne ein lauter, gutgemeinter Anfeuerungsruf ertönt, der bewirkt, daß das Pferd des Reiters unruhig wird, was in der Folge dem Reiter einige Fehlerpunkte einbringt. Der Schreier wird unter dem Beifall der Menge von der Polizei entfernt. Leutnant Sahla-Deutschland reitet in einem fabelhaften Tempo mit 1 Min. 15 Sek. die weitaus beste Zeit des Hinderniswettkampfs. Grabesruhe herrscht jedesmal im Stadion während eines Ritts, dann Beifallsgeleise und Händeklatschen. Auch die Königin applaudiert lebhaft. Stundenlang währt schon der Kampf. Ein erstes und zweites Stechen ist notwendig, um schließlich den Besten der Besten zu ermitteln.

Der Augenblick der Preisverteilung ist gekommen. In langsamem Zug ziehen noch einmal die Nationen in das Stadion ein, freilich nicht mehr so stark wie am Eröffnungstag, die einzelnen Abteilungen sind doch schon etwas zusammengeschmolzen, manch einer ist schon abgereist. Bei den Deutschen führt Dr. Diem die Schar. Man bemerkt u. a. Helene Mayer, Hilde Schrader und die erfolgreichen Reiter, Rittmeister v. Linkenbach, Major Frhr. v. Lohbed, Frhr. v. Langen und Major Neumann, Oberleutnant Lippert. Dem Alphabete der Nationen folgend, wie es die niederländische Sprache kennt, haben sich die Preisträger auf der Achsenbahn, mit dem Gesicht zur Hofloge aufgestellt. Die Olympiasieger werden in die Hofloge geführt, wo ihnen Hollands Königin persönlich mit Handschlag die Goldene Medaille überreicht. Starker Beifall braust durch das Stadion, als der Sprecher die deutsche Mannschaft zum Empfang von elf Goldenen Medaillen aufruft. Nur von den Vereinigten Staaten, deren stattliche Schar der Preisträger ebenfalls Begeisterung auslöst, übertroffen, sieht man bei den Deutschen allgemein stolze Zufriedenheit.

Als die Zeremonie in der Hofloge beendet ist, werden die zweiten und dritten Sieger aufgerufen. Auch hier kann sich die deutsche Olympiavertritung mit zehn Silbernen Medaillen und 18 Bronzernen neben Amerika, das 17 Silberne und 15 Bronzene in Empfang nimmt, durchaus sehen lassen. Die anderen Staaten folgen hinter Amerika und Deutschland mit deutlichem Abstand.

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, schließt darauf mit einer französischen Ansprache das 9. Olympia. Es ist 7.25 Uhr. Wie am Tage der Eröffnung schmetterten Fanfaren vom Marathonturm. Im selben Augenblick wird eine Artilleriesalve gelöst. Wieder wie bei Beginn der Spiele stehen Matrosen der holländischen Kriegsmarine am Olympiamast und um 7.26 Uhr wird die olympische Flagge langsam niedergeholt.

Inzwischen hat sich vor der Haupttribüne das Internationale Komitee mit den Ehrengästen aufgebaut. Der Präsident überreicht dem Bürgermeister der Stadt Amsterdam die seidene Olympiasflagge mit den fünf Ringen, die 1920 von den Belgiern anfänglich der Spiele in Antwerpen gestiftet wurde, und die er aus den Händen des Bürgermeisters von Paris erhalten hat. Sie soll bis zur nächsten Olympia im Amsterdamer Rathaus aufbewahrt werden. Alles erhebt sich. Die Musik stimmt die holländische Nationalhymne noch einmal an: „Wilhelmus von Nassau“, begeistert von den 40 000 im Stadion Anwesenden mitgefungen. An den olympischen Masten steigen zum sechsten Mal symbolisch drei Flaggen empor. Am Hauptmast diejenige Hollands, am zweiten Mast die von Griechenland als dem Begründer der olympischen Spiele, und am dritten die der Vereinigten Staaten als die Flagge des Landes, das das nächste Olympia vereinbarungsgemäß innerhalb seiner Grenzen zum Austrag bringen wird. Dann verabschiedet sich Königin Wilhelmine von der internationalen olympischen Sportgemeinde, lebhaft bejubelt.

Das „heilige Feuer“ auf dem Marathonturm wird das nächste Mal 1932 in Los Angeles in Kalifornien wieder entzündet werden.

## Tagespiegel

Der polnische Diktator Pilsudski wird demnächst „zur Erholung“ auf drei Wochen nach Rumänien reisen.

Das 9. Olympia ist zu Ende. Wertvoll ist die Feststellung, daß die sportliche Art ihrer Durchführung beinahe ohne jeden Mißklang alle Teilnehmer befriedigt die Heimreise antreten läßt; einige kleine Schönheitsfehler können den großen, gewaltigen Eindruck des Gesamtbildes nicht trüben. Besonders wir Deutschen haben alle Ursache, mit dem Ausgang des Hauptteils der Olympischen Spiele zufrieden zu sein. Nach 16jähriger Pause, die angefüllt war von Jahren der Arbeit am Wiederaufbau unseres Vaterlandes und von Jahren neuer sportlicher Entwicklung, ist der erregene zweite Platz unter den hier vertreten gemessenen 47 Nationen aller Ehren wert.

## Neuregelung der Krisenunterstützung

Berlin, 14. August. Vor seinem Auseinandergehen hat der Reichstag eine Entschliessung angenommen, in der er die Reichsregierung ersucht, gewisse Verbesserungen auf dem Gebiet der Krisenunterstützung einzuführen. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr die notwendigen Anordnungen dazu erlassen. Der Kreis der Personen, die zur Krisenunterstützung zugelassen sind, war bisher im wesentlichen beschränkt auf die Arbeitelosen bestimmter Berufsgruppen. Zu diesen Berufsgruppen tritt nunmehr noch die Glasindustrie, sowie das Bühnenpersonal der Theater und Lichtspielunternehmungen hinzu. Un- und angelernte Fabrikarbeiter werden zukünftig Krisenunterstützung erhalten, ohne daß es einer besonderen Zulassung durch das Landesarbeitsamt bedarf. Die Landesarbeitsamtsvorsitzenden können auch Angehörige des Spinnstoffgewerbes zur Krisenunterstützung zulassen, soweit ein Bedürfnis dazu besteht. Die Vorsitzenden der Landesarbeitsämter dürfen ferner die Krisenunterstützung auf weitere Berufsgruppen in Gemeinden mit nicht mehr als 25 000 Einwohnern ausdehnen, in denen infolge außergewöhnlicher Ereignisse oder Umstände ein langanhaltender, schwerer Noistand auf dem Arbeitsmarkt besteht. Für größere Gemeinden behält sich der Reichsarbeitsminister vor, entsprechende Maßnahmen selbst zu treffen.

Die Höchstbezugsdauer der Krisenunterstützung betrug bisher grundsätzlich 26 Wochen, jedoch für Arbeitslose, die das 40. Lebensjahr überschritten haben, ausnahmsweise 39 Wochen. Der Reichsarbeitsminister verlängert für diese älteren Angestellten die Höchstbezugsdauer nunmehr auf 52 Wochen. Hinsichtlich der Arbeitslosen unter 40 Jahren hatte der Reichstag den Wunsch ausgesprochen, die Unterstützungsdauer von 26 auf 39 Wochen auszudehnen. Das Reichskabinett hat grundsätzlich beschlossen, dieser Forderung nachzukommen. Die Frage, zu welchem Zeitpunkt eine solche Maßnahme in Kraft treten soll, ist aber noch im Kabinett anhängig.

Die Neuregelung tritt am 20. August in Kraft.

## Neueste Nachrichten

Die Reise des Reichspräsidenten

Berlin, 14. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg wird am Donnerstag nach Bremen reisen, um dem Stapellauf des Riesendampfers „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd anzuwohnen. Alsdann wird der Reichspräsident nach Bayern reisen, um den Sommerurlaub wieder als Gast der befreundeten Familie von Schilcher auf Schloß Dietramszell zu verbringen. Am 4. September wird er an der Grundsteinlegung des Studienbaus des Deutschen Hauses in München teilnehmen.

Die Geheimbestimmungen des englisch-französischen Abkommens

London, 14. August. Der „Daily Express“ berichtet, das neue englisch-französische Abkommen werde in London und Paris am Donnerstag veröffentlicht werden. Von der Veröffentlichung ausgeschlossen seien aber zahlreiche Sonderbestimmungen, z. B. daß Frankreich zugestanden wird, in Friedenszeiten ein ausgebildetes Reserveheer zu unterhalten, was bisher von den britischen Vertretern in Genf entschieden abgelehnt worden war. Diese Bestimmungen, sagt das Blatt, gehen nur England und Frankreich an, und deshalb seien in Washington, Rom und Tokio nicht mitgeteilt worden.

Professor Hoehsch in Amerika

Newyork, 14. Aug. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Hoehsch traf heute mit seiner Gemahlin an Bord des Lloyd dampfers München hier ein und wurde am Pier von Generalkonsul von Lewinsky und Konsul Dr. Drechsler empfangen. Professor Hoehsch reiste

isort nach Williamstown, Massachusetts, weiter, wo er heute abend seine erste Vorlesung vor dem Institute of Politics halten wird.

Das Nettuno-Abkommen bestätigt

Ugrad, 14. August. In einer stürmischen Sitzung der Stupichtina (Abgeordnetenhaus) wurde das Nettuno-Abkommen mit Italien mit 158 Stimmen angenommen. Die kroatischen Abgeordneten versicherten vor der Abstimmung den Saal. Die Opposition warf der Regierung und der Mehrheit vor, daß sie durch das Abkommen Dalmatien an Italien verlaufe.

Französische Militärlieger in Saarbrücken

Saarbrücken, 14. August. Gestern nachmittag sind auf dem hiesigen Flugplatz wiederum zwei französische Militärlflugzeuge gelandet, die nach einstündigem Aufenthalt davonflogen. Die Regierungskommission sollte endlich einmal darauf drängen, daß diese ständigen Verletzungen der Neutralität des Saargebiets durch französische Militärlieger ein Ende finden.

Sie verstehen sich

Paris, 14. August. „Journal“ nennt die Rede des Präsidenten Coolidge über den Kelloggvertrag eine weise Warnung. Wenn Coolidge erklärt, es sei der größte Fehler, zu glauben, daß die Beurteilung des Kriegs auch die Beurteilung von Verteidigungsgründungen bedeute, habe er den Nagel auf den Kopf getroffen. Wir sind überzeugt, fährt das Blatt fort, daß bei Anwendung dieses Grundgesetzes das oberste Haupt Amerikas es als notwendig zulassen wird, die militärische Rüstung in ihrem vollen Umfang aufrechtzuerhalten, die Frankreich als unerlässlich für seine Sicherheit ansieht.

Der Kelloggvertrag ist, mit anderen Worten, zu einem Blendwerk gemacht haben, das Locarno und Thoiry nicht nachsteht. Aber die Welt will eben nun einmal betrogen sein.

Anträge zur Schulfrage

Die Landtagsfraktion der Bürgerpartei und des Bauernbunds hat im württ. Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, auf dem Gebiet des Schulwesens folgendes berücksichtigen zu wollen:

1. Bei der Durchführung des Volksschulgesetzes vom 17. Mai 1920 sind weitherzige Grundsätze für die Dispensationen einzelner Schüler vom 8. Schuljahr aufzustellen. Es soll den Schulbehörden zur Pflicht gemacht werden, überall da, wo die Verhältnisse es erfordern, vor allem bei kinderreichen Familien, bei schwierigen Erwerbsverhältnissen usw. den Besuch der 8. Schulklasse zu erlassen.

2. Begabten Kindern des flachen Landes ist die Möglichkeit zu verschaffen, höhere Schulen zu besuchen, was u. a. auch durch die Erhaltung und den Ausbau der kleinen Landreal- und Lateinschulen ermöglicht werden soll.

3. Der Unterricht in Fortbildungsschulen, Fach- und Winterschulen ist so zu gestalten, daß nicht nur das berufliche Wissen, sondern auch die Heranbildung von charaktervollen und sittlich gefestigten Menschen mit gesundem Geist in gesundem Körper das Ziel der Schulung ist.

4. Bei der Neuordnung der Lehrerbildung ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß so wie bisher auch künftig die Söhne und Töchter des Landvolkes den Beruf eines Lehrers ergreifen können.

5. Der Unterricht in allen Schulen soll frei von parteipolitischen Bindungen sein. Er soll die Erreichung einer einfachen, aber gediegenen Erziehung auf der Grundlage einer bekennnistreuen, religiös-sittlichen Lebensauffassung und einer väterländischen, heimat- und vorkriegsreuen Gesinnung gewährleisten.

6. Eltern und Gemeinden sollen am Wohl und Wehe der Schulen nach wie vor beteiligt sein. Ihre Rechte müssen durch die Reichsgesetzgebung festgesetzt werden.

## Württemberg

Stuttgart, 14. August.

Ernennung. Der außerordentliche Professor an der Technischen Hochschule in Stuttgart Kurt Braß wurde zum ordentlichen Professor für chemische Technologie der organischen Stoffe an der Technischen Hochschule in Prag ernannt.

Meisterprüfungen im Handwerkskammerbezirk. Nach Mitteilung der Handwerkskammer Stuttgart werden in diesem Spätjahre wieder in allen Gewerben Meisterprüfungen von der Kammer abgehalten. Zur Vorbereitung auf die Prüfungen veranstaltet sie in Buchführung, Buchstillehre und Gejegeskunde Tages- und Abendkurse.



Auszeichnung einer Stuttgarter Firma. Bei der großen internationalen Gladiolen-Ausstellung in London, die von der britischen Gladiolen-Gesellschaft am 10. Aug. veranstaltet wurde und die bis jetzt die größte Gladiolenschau der Welt war, wurden die Gladiolen-Neuheiten der bekannten Firma Wilhelm Pfister & Co. m. b. H., Stuttgart-Fellbach, bei schärfster Konkurrenz mit der höchsten Auszeichnung, der großen goldenen Medaille, prämiert, außerdem erhielten die Pfisterschen Neuheiten in verschiedenen Konkurrenzen acht erste Preise. — Die Ausstellung wurde von allen Staaten, die sich mit der Gladiolenzucht befassen, besucht. Paul Pfister war von der Leitung der Ausstellung als Preisrichter eingeladen. Es ist dies das erstmal seit dem Krieg, daß in England ein Deutscher zum Preisrichter ernannt wurde.

ep. Ferienkurs für evang. Volksbildung. Der Evangelische Volksbund für Württemberg veranstaltet seinen diesjährigen Ferienkurs in Tübingen vom 20.—24. August über „Fragen evangelischer Volksbildung“ (Buch, Volksmusik, bildende Kunst, Laienspiel, Film, Rundfunk). Anmeldungen zum Kurs sind zu richten an die Landesgeschäftsstelle, Stuttgart, Tübingerstr. 16.

## Aus dem Lande

Ludwigsburg, 14. Aug. Der Regimentstag der ehemaligen Alt-Württemberger findet hier am 2. September statt. Festordnungen sind bei den Kriegervereinen der Aushebungsorte des ehem. Regiments einzusehen und werden beim Eintreffen am Bahnhof ausgegeben.

Öttingen, 14. Aug. Hohes Alter. Hier feierte am Sonntag Altveteran Christian Hefel seinen 88. Geburtstag. Hefel hat den Feldzug 1866 und Waldmeister, auch bekleidete er zahlreiche Ehrenämter.

Künzelsau, 14. Aug. Ein großer Bauernhof eingäschert. In Büttelbrunn brannte der Hof des Wieland bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, während die Schweine verbrannten. Bei der Fahrt zum Brandplatz geriet die Autospritze beim Ausweichen vor einem Fuhrwerk an den Straßengraben, konnte jedoch nach halbstündiger Tätigkeit mittels Binden auf die Fahrbahn gebracht werden.

Archshofen, 14. Aug. Mergentheim, 14. Aug. Fäher Tod. Im Gasthaus zum Ochsen wurde der im ganzen Bezirk bekannte Musiker Ludwig Schurz, der anfangs der 60er Jahre stand, während er zum Tanz aufspielte, durch einen Herzschlag aus dem Leben gerufen.

Tübingen, 14. August. Von der Universität. Prof. Scheerer, Oberarzt der Universitätsaugenklinik Tübingen, hat auf der diesjährigen Versammlung der ophthalmologischen Gesellschaft Heidelberg für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Gefäßerkrankungen der Netzhaut den Graefepreis erhalten.

Emmingen, 14. August. Brandstiftung. Die Vermutung der Brandstiftung hat sich nunmehr für den Emminger Brandfall bestätigt. Der Schreiner Wilhelm Reiz, Mitte der 20er, der bereits mit 20 Jahren ein eigenes Geschäft gegründet hatte und geschäftlich dem Kontur ziemlich nahestand, hat die Brandstiftung zugegeben. Der Zimmermann Friedr. Reiz befindet sich ebenfalls noch in Haft.

Untertalheim, 14. August. Tödlicher Unfall. Der Schreinerlehrling Alfons Schlatter, Kappelwirtssohn von hier, fiel beim Garbenabladen von einer Höhe von 8 Metern das Garbenloch herunter auf den leeren Wagen. Er brach das Genick und war sofort tot.

Balgheim, 14. August. Brand eines Kfers. Nachmittags brach in dem Dürkheim zu gelegenen Wartungsteil Steigacker ein Brand aus, dem ein etwa 3 Ar großes Stück eines mit Gerste bepflanztens Ackers zum Opfer fiel. Der Brand soll in einem Stoppelfeld entstanden sein. Den Bemühungen der herbeigeeilten Leute, die mit Schaufeln, Sensen usw. dem Feuer zu Leib rückten, gelang es, den Brand zu löschen.

Schwenningen, 14. August. Beigelegter Streit. Der letzter Tage bei der Firma Th. E. Haller ausgebrochene

Mechanikerstreit ist nach gegenseitiger Aussprache beigelegt worden. Am Montag wurde die Arbeit in vollem Umfang aufgenommen.

Auf der Dürkheimer Landstraße in der Nähe des Pumpwerks fuhr ein Wagen gegen einen eisernen Wegweiser. Einer der Insassen, der 29jährige Eugen Schmede, wurde herausgeschleudert und erlitt tödliche Verletzungen.

Weigheim, 14. August. Tödlicher Sturz. Abends fiel der 72jährige Landwirt Florian Strobel in der Scheuer des Adlerswirts Reichmann so unglücklich vom Wagen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er starb.

Willsbach, 14. August. Der Farren im Bahnhofsgebäude. Ein Händler hatte verschiedenes Vieh auf der hiesigen Station einzuladen. Dabei wurde ein großer Farren beunruhigt, riß sich los und stürzte von der Rampe des Güterschuppens ab und mit voller Wucht auf das Stationsgebäude los und erzwang sich den Eingang in dasselbe, die Haupttür eindringend, ebenso die Türen des Speiseraums. In diesem Raum gefiel ihm der Aufenthalt nicht, so wandte er sich rückwärts und präsentierte sich jetzt in gewaltiger Größe vor dem Schalter der Fahrkartenabgabe dem diensttuenden Beamten, der aber solchen ungewohnten Reisenden nicht zu bedienen gewillt war. Die herbeieilenden Wärter nahmen jetzt den Ausreißer fest und brachten ihn ohne viel Umstände in den bereitgestellten Güterwagen.

Waldflethen, 14. August. Bischof und Gausrauenturntag. Auf die Eingabe des Turn- und Gesangsvereins Waldflethen an Bischof Dr. Sproll betr. den Gausrauenturntag ging folgendes Antwortschreiben ein: „Ich habe meinen Standpunkt gegenüber dem Schaufurnen in Waldflethen klar und in aller Öffentlichkeit auf der Kanzel dargelegt. Es kann sich deshalb für mich nicht darum handeln, weitere Weisungen zu geben.“

Ulm, 14. August. Freispruch. Die Verhandlung gegen den früheren Kaiser der Ortstrankentasse Münsingen, Grösse, die kürzlich hier stattfand, endete mit der Freisprechung des Angeklagten. Bekanntlich stellte sich seinerzeit bei der Kasse ein Abmangel von etwa 5000 M heraus.

Heidenheim, 14. August. Tödlicher Unfall. Der 27 J. a. Sohn Xaver der Familie Hug hier, Vater von drei kleinen Kindern, verlor durch Motorabunfall in Johannisburg bei Königsberg (Ostpreußen) das Leben.

Almendingen, 14. August. Festgenommener Einbrecher. Den Bemühungen des Oberlandjägers Fensterle gelang es, den Einbrecher festzustellen, der im hiesigen Gasthaus zur Schloßbäckerei am letzten Samstag den Einbruchsdiebstahl verübte. Er heißt Eduard Gargowitsch, Fürsorgezögling im Konradhaus in Schelllingen. Er entwich bei der Außenarbeit auf dem Feld zwischen Schelllingen und Weiler und hatte zwei Stunden später den Einbruch verübt.

Datthausen, 14. August. Brand. Bei einem schweren Gewitter fuhr ein Blitzstrahl in das Anwesen des Landwirts Franz Kölle und zündete. Die ganze Ernte, insgesamt ungefähr 7000 Garten, und die gesamten Futtermittel wurden ein Raub des verheerenden Feuers. Außer einer Kuh, die mitverbrannt ist, konnte alles Vieh gerettet werden. Die große Scheuer brannte bis auf den Grund nieder.

Riedlingen, 14. August. Diebstähle. Vor etwa 26 Tagen wurde der Bedienung in einem hiesigen Gasthof aus der Kasse anlässlich von einem Ueberrachtenden ein Geldbetrag von etwa 40 M entwendet. — Im gleichen Haus wurde vor ein paar Tagen wieder ein Diebstahl verübt. Einem Dienstmädchen wurden aus einem verschlossenen Schrank im Schlafzimmer Ersparnisse in Höhe von 98 M gestohlen.

Mengen, 14. August. Tödlicher Unfall. Abends wurde von einem hiesigen Kraftwagenführer auf der Straße Mengen—Herbertingen oberhalb der Ostrachmühle ein Mann tot aufgefunden, der neben einem zerbrochenen Motorrad lag. Nach den Ausweispapieren handelt es sich um den 26 Jahre alten in Albnach, 14. Waldsee geborenen und zuletzt in Leutkirch wohnhaft gewesenen Friseur Gustav Hagenauer.

Unterförlingen, 14. August. Vom Blig getötet. Der 50 J. a. Söldner Martin Weiß von hier

fuhr mit seinem Fahrrad in Begleitung seines Bruders von Kirchberg her, wo er seine Verwandten besucht hatte, nach Haus. An der Kirchberger und Dettlinger Markung fuhr ein Bligtrabl nieder und tötete Martin Weiß sofort. Die Uhrkette ist geschmolzen, während die Uhr selbst weiterging.

Mafelheim, 14. August. Ertrunken. Der hier in Urlaub befindliche Oberlehrer Rink aus Eßlingen, ein Bruder des hiesigen Oberlehrers, ist beim Baden im Weiher bei Eugenweiler ertrunken. Es dürfte Herzlähmung vorliegen.

Ochsenhausen, 14. August. Die neue Autolinie Guttenzell—Edebeuren—Laubach—Erlenmoos—Ochsenhausen wurde gestern feierlich eröffnet.

Wolfegg, 14. August. Ein Knecht in den Flammen umgekommen. Sonntag nacht brach in dem Anwesen des Brauchle in Neuhaus hiesiger Gemeinde ein Brand aus. In kurzer Zeit lagen das Dekonomiegebäude und das vor 2 Jahren neu angebaute Wohnhaus in Schutt und Asche. Das lebende und ein Teil des toten Inventars konnten gerettet werden. Ein Knecht wird vermißt. Man nimmt an, daß er in den Flammen umgekommen ist.

Friedrichshafen, 14. August. Tödlicher Unfall. Der 41 Jahre alte Knecht Mathis fuhr mit seinem Fahrrad auf der linken Straßenseite und stieß, da er nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte, mit dem Motorradfahrer Karle aus Höfingen zusammen. Beide Fahrer erlitten Verletzungen und wurden ins Krankenhaus eingeliefert, wo Mathis gestorben ist.

Vom Bodensee, 14. August. Von der Tanne erschlagen. Der 40 Jahre alte Magazinsmeister der österreichischen Bundesbahn in Lochgäu, Anton Groß, machte am ersten Tag seines Urlaubs mit seiner Familie einen Ausflug auf den Pfänder. Unterwegs traf er Bekannte, die mit Baumfällen beschäftigt waren. Er erbot sich zur Mithilfe, wurde aber dabei von einer stürzenden Tanne so schwer getroffen, daß der Kopf bis zur Unkenntlichkeit zerschlagen wurde.

Das große Wirtschaftsgebäude des schönen Baron von Vohbedschen Anwesens in Lindau wurde am Samstag durch einen Brand vollständig eingäschert.

Von der bayerischen Grenze, 14. August. Brand. — Ertrunken. In Zusmarshausen brach nachts in dem Heu- und Getreidestadel des Brauereibesizers Josef Jig Feuer aus, das nicht nur den Stadel, sondern auch das an Privatier Schmid vermietete Wohnhaus, sowie den Schweine-, Hühner- und Gänsestall vollständig einscherte. Verbrannt sind die gesamten Erntetrügnisse, wie Getreide und Heu, ferner 9 Schweine, 38 Gänse und 70 Hennen. Von dem Mobiliar des Schmid konnten nur 2 Betten gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung. — Der Sohn des Reichsbahnassistenten Krebs von Höchstädt, der in Dillingen die 5. Klasse des Gymnasiums besuchte, ist beim Durchschwimmen der Donau ertrunken.

Sigmaringen, 14. August. Berufung Dr. Mengenhelsters. Der Generaldirektor des Badischen Bauernvereins in Freiburg, Dr. Mengenhelster, ist zum Präsidenten der Hofkammer in Sigmaringen ernannt worden. Damit dürfte der Weg für ein Zusammengehen der beiden bayerischen Zentralorganisationen in Freiburg und Karlsruhe, das schon seit längerer Zeit aus Ersparnisgründen angestrebt wird, geebnet sein.

Schönbühl, 14. August. Todesfall. Am Sonntag ist Schultheiß Georg Köhler nach langem, schwerem Leiden gestorben.

## Lokales.

Wildbad, den 15. Aug. 1928.

Ehrenabend Herm. Eschrich. Einmal im Sommer gehören die Ehren der Konzerte ihrem stets selbstlosen Leiter, Hermann Eschrich. In diesem Jahre ist dafür der kommende Donnerstag, 16. August, ausersehen. Eine ausgewählte Spielfolge wird Herrn Eschrich Gelegenheit geben, seine Vielseitigkeit zu beweisen. Von besonderer Anziehungskraft wird die Mitwirkung einer jungen Solotänzerin, Frä. Lotte Fischbach vom Landestheater Karlsruhe bieten, die neben einer Arie mehrere Lieder

## Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. Bastian-Stumpf.

15 Copyright by R. & D. Greizer, G.m.b.H., Rastatt.

Mit müden Augen, die von tiefen Rändern umgeben waren, erschien Herta am andern Morgen am Frühstückstisch. Ueber ihrem ganzen Denken lag seit ihrer Unterredung mit Achim ein niederdrückender, lähmender Wahn. Sie war gestern, gleich nachdem sie zu Hause angekommen waren, in ihr Zimmer geeilt und hatte sich eingeschlossen. Bei ihrem Gatten ließ sie sich mit Kopfschmerzen entschuldigen und überließ ihn der Gesellschaft Annelieses. In dumpfer Verzweiflung lag sie auf ihrem Ruhebett einsam und reglos und rang mit ihrem verfehlten Leben.

Sie biß die Zähne zusammen und dachte an Achim, der sie und ihre Schönheit verachtete. Nun sah sie hier und weinte um ihr verlorenes Glück und schmiedete Pläne, wie sie dasselbe zurückzuerlangen konnte...

Die ganze Nacht warf sie sich schlaflos in dem Bett hin und her, ohne die ersehnte Ruhe zu finden und ohne den Zwieswalg in ihrem Herzen unterdrücken zu können. Er wies sie auf einen Weg der Rache, den sie gehen wollte und vor dessen Dunkel sie zurückzuckte.

Am Morgen kam sie müde und abgespannt zum Vorschein und versuchte, ihr Leben nach den alten Gewohnheiten aufzunehmen. So schwer es ihr auch fiel, sie wollte sich dem Gatten wieder so nähern, als wenn sie ihm in heißer Liebe zugetan sei. Es kostete sie große Überwindung, das alte Spiel von neuem zu beginnen, die Furcht, eines Tages arm und verlassen dazustehen, zwang sie. Sie kannte die bittere Armut in all ihren Nöten und Schanette davor, wie vor dem Tode.

Sie hatte sich auch zur Einsicht durchgerungen, daß Achim nicht mehr von Anneliese zu lösen sei — höchstens, wenn es ihr möglich gewesen wäre, die Ehe zu hintertreiben. Aber wie — nachdem ein Putsch mißlungen war. Sie konnte Zweifel in Annelieses Herz setzen — irgend etwas erfinden, was sie zwang, zurückzutreten.

## Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Aber war es dazu nicht schon zu spät? Nein — sie konnte es jetzt noch tun. Dieser Gedanke rüttelte sie auf und ließ sie ihre Verzweiflung vergessen, doch zu einem Entschluß sich durchzuringen, fehlte ihr die Kraft. Ja — wäre sie frei und reich — dann hätte sie den Kampf fortgesetzt — dann wäre auch Achim schnell besiegt gewesen. So war sie gebunden an einen Mann, der in seiner Güte das Füllhorn der Liebe und des Reichthums über sie ausschüttete, ohne daß sie es ihm dankte. Und dann — nächste Woche sollte Anneliese Achims Frau werden — sie dürste nach Rache, war aber nicht ganz so schlacht, um die gesponnenen Pläne auszuführen zu können.

Anneliese — seine Frau! Dieser Gedanke durchbohrte ihr Herz mit glühenden Schwertern und der Haß gegen Anneliese stieg heißer in ihr auf. Wenn sie Achim besitzen sollte — ohne Kämpfe sollte es nicht sein, denn überall stand sie im Wege. Wor sie aber in Breitenfels — in Wolferdingen hatte sie dann nichts mehr zu suchen — das gehörte ihr.

Ihre Gatte empfing sie lieb und gütig wie immer, sah in die Augen und küßte ihr die Hand.

„Otto — bald sind wir wieder ganz für uns. Achim will von einer Verschiebung der Hochzeit nichts wissen, lassen wir es bei dem Termin, da bekommen wir schneller Ruhe.“

Er streichelte ihre Hand. „Willst du nicht die Post für mich öffnen, Herta! Bin ich glücklich, daß es heute ist, wie früher. Für all deine Liebe, die du mir, dem kranken Mann, schenkst, wirst du eines Tages entschädigt werden.“

Herta sah die Briefe durch, damit er das Funkeln in ihren Augen nicht sah.

„Sprich nicht von Selbstverständlichkeiten, Otto — was ich dir tue, ist Pflicht und Liebe der Gattin... Uebrigens — hier ist ein Brief von Achim an Anneliese — er ist einige Tage nach der Residenz gereist und kommt erst einen Tag vor der Hochzeit zurück — sonderbar... Wie findest du das, Otto — gerade, als fürchte er, es könne etwas eintreten, was seine Heirat hindern könnte... Wie komisch, kurz vor der Hochzeit heim zu kommen...“

Der Freiherr fand nichts besonderes an der Reise. „Es wird noch manches zu erleben sein.“

„Oder er hat vielleicht Angst, die reiche Erbin erfährt irgend etwas Nachteiliges und faßt einen anderen Entschluß“, entgegnete sie mit einem seltsamen Ausdruck in den Augen.

„Was sollte das sein — Achim ist ein Ehrenmann und Anneliese liebt ihn sehr, wie sollte da noch ein Hindernis eintreten. Und von einer reichen Erbin weiß Achim nichts, ich habe ihm mitgeteilt, was ich für Anneliese bestimmt habe, ohne daß seine Liebe erkaltet wäre.“

„Natürlich nicht“, erwiderte Herta. An die Liebe Achims zu Anneliese glaubte sie trotz alledem nicht. Wer einmal eine Herta liebte, vergaß sie über einem solchen Geschöpfe nicht.

Nach dem Frühstück, als Otto eine Stunde arbeiten wollte, ließ sie anspannen und fuhr aus. Wenn Achim in Breitenfels gewesen wäre, so hätte sie seiner Tante einen Besuch gemacht, nur um ihn zu sehen, weil sie seinen Worten immer noch keinen Glauben schenkte.

Der Ehe mit Anneliese wollte sie kein Hindernis sein. War Achim erst lieber in die Ehe eingetreten, erkannte er Anneliese in ihrer ganzen Nächstenliebe, dann würde das Schenken nach Freiheit schon von selbst kommen und er den Weg zu ihr zurückfinden.

Was aber werden sollte, wenn alle eben unglücklich waren, daran dachte sie in ihrem Egoismus nicht. Ihr Gatte, für den sie das Höchste seines Lebens war, zählte

lingen wird. Hauptsächlich ist ein gefüllter Saal das äußere Kennzeichen dieses Ehrenabends für unseren verdienten Dirigenten.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Der kostspielige Völkerbund.** In den Reichshaushaltplan ist wieder ein Betrag von 4 Millionen eingesetzt, den Deutschland als Mitglied des Völkerbunds zu zahlen hat. Dabei sind aber die sehr teuren Reisen und der Aufenthalt der deutschen Abordnungen in Genf nicht einbezogen.

**Die bayerische Jugendsporthilfe.** In drei Rufen in Angriff genommen. Ein Los enthält einen großen Tunnel von 4,5 Kilometer Länge, der einen Höhenunterschied von 1000 Meter überwindet. Vom Eisee bis zum Tunnelingang an der Nesselriß wird eine Hilfsseilbahn gebaut, die schon Anfang Oktober in Tätigkeit treten kann. Den elektrischen Strom liefern die Werke München. Im Sommer 1930 soll die Bahn eröffnet werden, damit der zu erwartende starke Verkehr anlässlich der Oberammergauer Passionsspiele ausgenutzt werden kann.

**Ein künstliches Kohlenbergwerk.** Der Kaufmann Montag von München — er nannte sich Freiherr v. Seydlitz — kaufte Ende 1923 für die Chiemgau-Bergbau-Aktiengesellschaft in München, deren Aktien zu zwei Drittel in seinem Besitz waren, ein Gelände bei Hundshaupten in Niederbayern an, um nach Braunkohle bohren zu lassen. Der Braunkohlegeschäftsinhaber S. Joanni und der Bohrmeister Kaspar Kessler, beide von Augsburg, nahmen die Bohrungen vor, fanden aber keine Kohle. Montag ließ nun durch die beiden Braunkohlestücker in einer Höhe von mehr als 2 Meter in das Bohrloch werfen, und als auf Antrag der Aktiengesellschaft von der staatlichen Bergbauinspektion die vorgeschriebene amtliche Untersuchung des Fundes vorgenommen wurde — und zwar wurde sie von Joanni und Kessler ausgeführt — konnte der Beamte in seinem amtlichen Bericht bestätigen, daß an der betreffenden Stelle in 85 Meter Tiefe ein Kohlenflöz von 2,1 Meter Mächtigkeit angebohrt sei. Diese amtliche Feststellung benötigte Montag, um seine Aktien zu hohem Preis loszuschlagen und sich weiterhin Geld für die angebliche Ausbeutung des Flözes zu verschaffen. So betrug er einen Kommerzienrat in München um 150.000 Mk. Das Große Schöffengericht in Passau verurteilte Montag zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Joanni zu 5 Monaten Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe. Kessler zu fünf Wochen Gefängnis.

### Riesiger Brand in einem Lagerhuppen

In Wilhelmsburg bei Hamburg ist das Lagerhaus der Kontroll- und Lagerhausgesellschaft Harburg-Wilhelmsburg mit vielen Gütern, Oelen usw. abgebrannt. In dem Schuppen war bereits am Samstag Feuer ausgebrochen, wobei 12 Ballen Wolle verbrannten. Bei dem neuen Brand am Montag wurden u. a. 1000 Ballen Schafswolle der Hamburger Wollkammerei, 8000 Zentner Mangrove- und Minofarinde, 6000 Zentner Kalkstein, 4000 Zentner Mehl, 100 Faß Zinkoxyd, 200 Zentner Ton, 200 Kollis Sperrholz, 4000 Zentner Futterluch, 5 Traktoren und einige Landtraktoren, 8000 Zentner Arabisch-Citrat und 400 Flaschen Ammoniak vernichtet. Ein außerhalb des Schuppens befindliches bedeutendes Lager von Baumwollballen, Holz und Terpentin blieb vom Feuer verschont. Brandstiftung ist fast mit Sicherheit anzunehmen.

**Selbstmord eines Elfjährigen.** In Benninghausen (Kr. Herford, Westfalen) warf sich ein elfjähriges Mädchen vor einem Eisenbahnzug und ließ sich überfahren. Was das Kind in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

**Mord.** Der Bürobeamte Ernst Dreßel in Gelsenkirchen (Westf.) wurde von seinem eigenen Vater und seinem jüngeren Bruder ermordet und in den Rhein-Hernekanal geworfen. Der Vater war an einem großen Weidewirtschaftsbetrieb beteiligt und er befürchtete, daß der Sohn Ernst, der darum wußte, dies zu Selbsterpressungen vom Vater benötigen werde. Die Mörder sind verhaftet.

**Steuerhinterziehung.** Der Inhaber der Likörfabrik Jimbo G. m. b. H. in Arheilgen bei Darmstadt, Zimmer, hat durch Spritzhiebungen 40.000, nach anderer Schätzung 150.000 Mk Steuern hinterzogen. Frau Zimmer ist mit dem Geld im Flugzeug nach Holland geflüchtet. Auch Zimmer ist flüchtig.

bei der Erfüllung ihrer Liebe nicht. Sie hatte auf ihrer Spazierfahrt einen festen Plan ausgearbeitet.

Mit Anneliese wollte sie sich in den letzten Tagen gut stellen, um jederzeit Zutritt zu ihr zu haben. Und dann wollte sie nach und nach Gift in ihre vertraute Liebe träufeln, ohne daß es die Harmlose bemerkte. Als Achim wollte sie nicht zur Ruhe kommen lassen, immer u. alle sie trennend zwischen den beiden stehen. Er sollte so unglücklich und verzweifelt werden, wie sie es war.

Wo sich Herta all dieses zurechtgelegt hatte, ward sie ruhiger, und mit einem freundlichen Lächeln zu dem Gatten und Anneliese kehrte sie heim. In traulichem Gespräch, wie seit langem nicht mehr, saß sie bei Otto, und auch Anneliese mußte ihnen Gesellschaft leisten.

Das junge Mädchen hielt die Freundlichkeit für echt, und in ihrem jungen Glück, in dem sie jedem etwas Liebes erweisen wollte, erwiderte sie dieselbe.

Nach Tisch fuhr Anneliese nach Breitenfeld; Achim hatte sie in seinem Schreiben darum gebeten, damit seine Lante nicht so allein sei, so lange er abwesend war. Er entschuldigte seine plötzliche Reise mit dringenden Geschäften, während er in Wirklichkeit Herta in den letzten Tagen aus dem Wege gehen wollte.

Die Baronin Eberkheim, die nach kurzer Ehe den Gatten verlor und allein im Leben stand, hatte all ihre Liebe auf Achim übertragen. Als sie seine holdselige Braut zum ersten Male sah, flog ihr Herz ihr gleich zu und Achim mußte ihre Liebe von jetzt an teilen. In den Händen des jungen Mädchens lag das Glück des geliebten Mannes in treuer Gut, nur die Stiefmutter gefiel ihr nicht. Gleich bei dem ersten Zusammentreffen, als sie die kalten schwarzen Augen auf sich ruhen fühlte, wußte sie, die Frau war neidisch und falsch. Sie gönnte Anneliese das Glück nicht, sowie sie ihr das Erbe des Vaters nicht gönnte. Als Achim so schnell abreißen mußte und Anneliese zu ihr bat, war sie glücklich, das junge Mädchen einmal allein und unaesetzt für sich zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

**Vermächtnis für die Stadt Berlin.** Ein ehemaliger spanischer Offizier, der seit mehreren Jahren in Berlin lebte und dieser Tage gestorben ist, hat letztwillig der Stadt Berlin 70.000 Mk vermacht.

**Das Studienhaus des Deutschen Museums.** Herr und Frau Krupp v. Bohlen und Halbach in Essen, die seinerzeit den Ehrensaal des Deutschen Museums in München stifteten, haben nun noch eine weitere Stiftung gemacht für den Studienbau, dessen Grundsteinlegung am 4. September in Gegenwart des Reichspräsidenten von Hindenburg erfolgen soll. Die zweite Kruppische Stiftung besteht in einer ansehnlichen Summe, aus deren Zinsen alljährlich an eine größere Zahl begabter Studenten und Arbeiter wissenschaftlich-technische Bücher verschickt werden sollen, und zwar auch größere und kostbare Werke, die der einzelne sich nicht beschaffen kann. Um gegen Witterungsunbilden gesichert zu sein, wird für die Grundsteinlegung eine 3500 Personen fassende Halle erbaut, die nachher auch beim Oktoberfest Verwendung finden soll. Die ganze Feier wird nach Münchner Art künstlerisch gestaltet.

**ep. Beschimpfung der Kirche vor den Augen der Polizei.** Anlässlich einer Tagung der proletarischen Freidenker in Bad Frankenhausen hielten — wie wir dem „Arbeiter Anzeiger“ entnehmen — die aus der Kirche Ausgetretenen eine Kundgebung gegen die „Pfaffenwirtschaft“ und die „Verdummung des Volkes durch die Kirche“. Voran marschierten 4 „Geistliche“ im Ornat, der eine mit der Bibel in der Hand. Im Zug wurde eine Kanone geführt, dazu Soldaten als Karikaturen mit dem Bild Hindenburgs und einer Schmähschrift. Am Kriegerdenkmal erhob ein „Pastor“ segnend die Hände mit den Worten: „Ich segne euch, ihr dummen Schafe.“ Die Ortspolizei, die den Zug durch drei Schutzleute begleiten ließ, sah sich zu einem Einschreiten nicht veranlaßt. Bekanntlich ist nach § 108 des Strafgesetzbuchs strafbar, wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder ihre Einrichtungen oder ihre Gebräuche beschimpft. Dazu kommt in dem vorliegenden Fall die gewollte Verletzung der „Empfindungen Andersdenkender“, d. h. der Bevölkerungsmehrheit. Es ist eine Unbegreiflichkeit, die festgenagelt zu werden verdient, daß die Polizei diesen Zug dulde. Unter den Einwohnern und Kurgästen in Bad Frankenhausen herrscht über den Vorgang und insbesondere über die Untätigkeit der Polizei starke Erregung.

**Ein Welt-Ingenieur-Kongress in Tokio 1929.** Zu einem Welt-Ingenieur-Kongress ladet Japan die Ingenieure aller Länder für den Oktober des nächsten Jahres nach Tokio ein. Es soll eine Aussprache über die bedeutsamsten Tagesfragen der Technik auf etwa 25 verschiedenen Gebieten stattfinden. Gleichzeitig mit dem Kongress ist eine Teilkonferenz der Weltkraft-Konferenz in Tokio vorgesehen, und zwar über die nationale und internationale Entwicklung der Kraftquellen, die Vereinheitlichung und wirtschaftliche Verwertung elektrischer Kraftzeugung, über die Zukunft der Energieverwendung im Transportwesen und über die Verbesserung des Wirkungsgrads bei der Kraftzeugung.

**102 Jahre.** In dem Dorf Loid bei Bocholt (Westfalen) vollendete am 11. August der Landwirt und Holzschuhmacher Johann Heisterkamp sein 102. Lebensjahr. Körperlich und geistig ist er vollkommen gesund. Noch jeden Tag trinkt er sein Schnäpschen und genießt sein Priemchen (Kautabak). Von seinen 11 Kindern leben noch ein Sohn von 60 und eine Tochter von 67 Jahren.

**Die „Fliegenden Blätter“ verlassen München.** Die einst weltberühmten, von Braun u. Schnelder vor 84 Jahren in München gegründeten „Fliegenden Blätter“ sind mit Wirkung vom 1. Januar 1929 ab an den Verlag der Regendorfer Blätter, J. F. Schreiber in Ehlingen, verkauft worden. Die heutige Zeit bringt dem Stil und der Auffassung einer humoristischen Zeitschrift in der Art der gediegenen Fliegenden Blätter kein Verständnis mehr entgegen.

**In die Fremdenlegion verschleppt.** Im März d. Js. war ein Sattlermeister aus Eppelborn im Saargebiet auf unaufgeklärte Weise verschwunden. Dieser Tage erhielt seine Frau einen Brief aus Algier, worin er mitteilt, daß er wider seinen Willen in die Fremdenlegion verschleppt worden sei und jetzt krank daniederliege.

Die verbändlerische Rheinlandkommission hat die in Berlin erscheinende Zeitschrift „Der Kladderadatsch“ auf unbestimmte Zeit vom besetzten Gebiet ausgeschlossen.

**Aufflieg eines Postflugzeuges von einem Dampfer.** Am Montag mittag 1 Uhr stieg vom Deck des französischen Dampfers „Le de France“, als dieser noch etwa 700 Kilometer von Neuyork entfernt war, ein Postflugzeug auf, das um 5 1/2 Uhr, fast einen Tag vor der planmäßigen Ankunft des Dampfers eintraf. Die Dampferlinie will durch Flüge dieser Art die Zustellung wichtiger Postschaften allmählich um 24 Stunden beschleunigen.

**Abgestürzt.** Der 23jährige Schneider Willi Kronmüller aus Feuerbach bei Stuttgart, der in einem Geschäft in Luzern arbeitete, ist am Sonntag bei einer Tour auf den Pilatus an der Aermingerplange 300 Meter tief abgestürzt und war sofort tot.

**Verirrte Bergsteiger ringen mit einem Tobsüchtigen.** Dieser Tage wurde berichtet, daß sich sieben Wiener Touristen an der steilen Südwand des Hohen Dachsteins verirrt haben. Fünf von ihnen wurden gerettet, zwei liegen als Leichen am Fuß der Wand. Die sieben Wiener hingen bereits drei Tage und zwei Nächte in den Felswänden und konnten nicht mehr weiter. Ihre Lage wurde frostlos, bis in letzter Stunde, knapp vor gänzlicher Erschöpfung der Verirrten, eine Rettungsexpedition erfolgreich zu arbeiten begann und fünf herausholte. Die Anspannung in dieser entsetzlichen Lage vertragen nicht alle Teilnehmer. Unter den sieben war der Maschinenschlosser Alfred Sturm. Seine Nerven versagten nach dem zweiten Tag; er erlitt einen Irrenanfall, begann zu schreien und zu toben und wollte über die Wände hinabspringen. Seine Gefährten, die ihn erreichen konnten, beschäftigten sich sehr mit dem Schwerkranken. Sie versuchten, ihn mit dem eisernen, zum Kleben nötigen Wandklammern an den Felsen zu befestigen. Entkräftung und Aufregung führten aber schließlich zum vollkommenen Nervenzusammenbruch des Sturm. Er war nicht mehr zu halten und vor den Augen seiner Gefährten stürzte er über die Wände. Als dann die Rettungsexpedition einsetzte, übernahm der Wiener Wäckermeistersohn Franz Windsteg opherbereit und in kameradschaftlicher Treue die Aufgabe von zweien seiner schwächeren Freunde. Windsteg wurde hinaufgeholt, aber wahrscheinlich infolge der Ueberlastung riß das Seil und Windsteg stürzte zu seinem toten Kameraden ab.

400 Morgen Blumenkohlbau vernichtet. In den Er-

furter Blumenkohlfeldern, die mit einem Gesamtumfang von 1600 Morgen die größte Anlage dieser Art in Deutschland darstellen, hat die sogenannte Kohlschabe ungeheuren Schaden angerichtet. Etwa 400 Morgen der Felder sind völlig vernichtet. In den anderen Gebieten ist ein großer Teil der Anpflanzungen unbrauchbar geworden. Das Ausbreiten dieses Schädlings, das durch die Hitze im Juli begünstigt wurde, ist seit 40 Jahren nicht mehr festgestellt worden. Den Erfurter Züchtern ist bisher ein Schaden von über einer halben Million Mark entstanden.

**Großfeuer in einem eifässigen Dorf.** Durch Blitzschlag entstand in dem eifässigen Dorf Düppingheim (Linie Straßburg—Molsheim) ein Brand, der 8 Behöfte, zwei andere Wohnhäuser, 12 Scheuern und 10 Ställe mit der Ernte einäscherte. Viel Vieh ist umgekommen. Große Brände brachen auch in Weispolsheim und in Hagenau i. E. aus.

In der Nacht zum Dienstag wurden in der Ortschaft Bassuet bei Reims mehrere Wohnhäuser, Gebäude und Stallungen durch Feuer vernichtet.

**Ein Weltreisende verunglückt.** Der Inhaber eines in Schiffsform gebauten Autos wollte in diesem Wagen mit seiner Frau eine Weltreise antreten. Auf der Potsdamer Landstraße stieß er mit einem Auto, das von Berlin kam, zusammen, wobei sein Gefährt vollständig zertrümmert wurde. Die Frau des Autofahrers wurde tot unter den Trümmern hervorgezogen, während der Mann selbst mit schweren Verletzungen ins Hindenburgkrankenhaus gebracht werden mußte.

**Filmzensur in Ägypten.** Die ägyptische Regierung hat eine strenge Filmzensur eingeführt, weil viele in Ägypten aufgenommene Filme eine ganz falsche Vorstellung vom dem Leben und den Sitten des Landes gegeben hätten. Kein Film darf in Zukunft Ägypten verlassen, ohne daß er einer strengen Zensur unterworfen wurde.

**Das Unwetter in Amerika dauert noch an.** Am Sonntag hatte der Sturm die Küste von Neu-Jersey nördlich von Newport erreicht. Überall wurden Schiffe an den Strand getrieben. In den Staaten Neu-Jersey und Delaware hat die Ernte schweren Schaden erlitten.

Im Karibischen Meer hat sich ein neuer tropischer Luftwirbel gebildet, der nach dem Golf von Mexiko zu sich bewegt. In Florida, das eben erst von einem furchtbaren Sturm heimgesucht worden ist, werden Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Schiffe werden durch Funkpruch gewarnt.

**Unwetter über Kuba.** Heftige Wolkensbrüche richteten in den östlichen Teilen Kubas großen Schaden an. Mehrere hundert Stück Vieh sind ertrunken.

### Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-O. Stuttgart

Freitag, 17. August:

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.30: Nachrichten, 14.45: Wandertag über Blumenpflege, 15.15: Nachmittagskonzert, 16.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtsch. Nachrichten, 16.15: Vortrag: Unfallverhütung — eine Volkssache, 16.45: Vortrag: Ein Besuch im Kloster, 17.15: Vortrag: Die Kartoffel im Haus und in der Industrie, 18.45: Wetterbericht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, Seilungsbericht, 20.15: Konzert (Freiburg), 21.30: „Sommerstudien“ (Frankfurt), Anschließend: Nachrichten, Sportbericht, 22.30—23.30: Operetten und Walzer.

Der Tenor Richard Tauber wird am Samstag, 18. August, im Süddeutschen Rundfunk in Frankfurt abends 8 1/2 Uhr gesungen.

## Sport

### Die preisgekrönten Deutschen in Amsterdam

Die 9. Olympia hat den deutschen Teilnehmern 11 erste, 9 zweite und 18 dritte Preise eingebracht, und zwar erhalten

#### Goldene Medaillen:

Lina Radtke (Breslau) 800-Meter-Laufen. — Helene Wager (Offenbach) Florettfechten. — Hilde Schrader (Magdeburg) 200-Meter-Brustschwimmen. — Kurt Helbig (Blauen) Gewichtheben leicht. — Joseph Straßberger (München) Gewichtheben schwer. — Kurt Leucht (Nürnberg) Ringen Bantamgewicht. — Bruno Müller — Kurt Roehrer (Berlin) Zweier ohne Steuermann. — Freiherr von Langen (Borom) Dressurprüfung. — Dressur-Mannschaftsieg mit Frei, von Langen, Rittmeister Lintebach, Freiherrn von Lohstedt. — Wasserball mit E. Rademacher, S. Rademacher, O. Cordes, W. Guntz, E. Benese, R. Bähre, R. Mann. — Fritz Henkel (Nürnberg) Städtische Architektur.

#### Silberne Medaillen:

E. Rademacher (Magdeburg) 200-Meter-Brustschwimmen. — Edward Sperling (Dortmund) Ringen leicht. — Adolf Krieger (Berlin) Ringen halbschwer. — Erwin Casimir (Frankfurt a. M.) Florettfechten. — Ernst Piskulla (Berlin) Bogen halbschwer. — 4 mal 100-Meter-Staffel mit Lammerts, Coris, Houben, König. — 4 mal 400-Meter-Staffel mit Neumann, Krebs, Storz, Engelhardt. — Binding, Ernst (Kunstwettkampf). — Weich, literarische Sammelwerke (Kunstwettkampf).

#### Bronzene Medaillen:

Georg Lammerts (Oldenburg) im 100-Meter-Lauf. — Helmut König (Berlin) 200-Meter-Lauf. — Joachim Fischer (Magdeburg) 400-Meter-Lauf. — Hermann Engelhardt (Darmstadt) 800-Meter-Lauf. — Emil Hirschfeld (Wienstein) Ringen leicht. — 4 mal 100-Meter-Staffel für Damen mit Kellner, Schmidt, Holtmann, Sauter. — Lotte Wähe (Hildesheim) 200-Meter-Brustschwimmen. — Leutnant Helmuth Kahl (Berlin) Moderner Rüstkampf. — Hans Bernhardt — Karl Köhler (Hannover) Landenschießen. — Major Bruno Neumann (Hannover) Biathlonprüfung. — Georg Gehring (Ludwigshafen) Ringen Schwergewicht. — Hans Wäperr (München) Gewichtheben Federgewicht. — Olga Dellers (Offenbach) Florettfechten. — Langer, Städtische Architektur (Kunstwettkampf). — Klemm, Malerei (Kunstwettkampf). — Feldbauer, Kupferstecher (Kunstwettkampf). — Scharrf, Reliefs und Medaillen (Kunstwettkampf). — René Sinenis, Bildhauerei (Kunstwettkampf).

Das Flugzeug Bremen wird Amerika geschenkt. Herr v. Hülsefeld hat die „Bremen“, auf der Hauptmann Köhl, er und der irische Major Fitzmaurice den Ozeanflug machten, Amerika zum Geschenk gemacht. Die „Bremen“ soll in dem amerikanischen Nationalmuseum ausgestellt werden. Hülsefeld, der Eigentümer des Flugzeuges, hatte bei seinem Besuch in Washington bereits den Propeller dem amerikanischen Museum zum Geschenk gemacht.

Trümmer eines Flugzeuges bei Neufundland gefunden. Eine Landmeldung von Cap Race (Neufundland) besagt, daß der britische Dampfer „Sea Wolf“ ein Flugzeug oder Segelflugzeug beobachtet habe, das ungefähr 1 1/2 Meilen aus dem Wasser hervorragte. Wegen der Dunkelheit war die Farbe des Flugzeuges nicht zu erkennen.

Oberjochrennen 1928. Zum sechsten Mal veranstaltet die Ortsgruppe Wüdn des DVC das jährliche Bergrennen am Oberjoch, an der prächtigen, turmreichen Gohlfahrtstraße Deutschlands. An dieser Veranstaltung, die am 2. September stattfindet, nehmen Touren-, Sport- und Rennwagen, sowie Kraftroller mit und ohne Seitenwagen aller Klassen teil.

# Totales.

Wildbad, 15. August 1928.

## Sitzung des Gemeinderats am 14. August 1928.

Anwesend: Vorsitzender und 11 Mitglieder.

Durchsicht der Rechnungen der Stadtverwaltung. Die Hauptbücher der Stadtpflege, der Schul- und Ortsfürsorge sowie der Bergbahnverwaltung pro 1925 und 1926 bzw. 1927 waren eine Woche lang zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt. Einwendungen wurden nicht erhoben. In der heutigen Sitzung wurden sie vom Gemeinderat durchgesehen, wobei sich keine Anstände ergaben.

Musikverein. Zu einer Tanzunterhaltung des Musikvereins am 26. August und 2. September und dessen 15jährigem Stiftungsfest am 16. September wird dem Verein die Turnhalle überlassen.

Kurkapelle. Die hiesige Kurkapelle veranstaltet am 19. August ein Konzert zugunsten ihrer Pensionskasse. Zu dieser Veranstaltung wird sie von der Vergnügungssteuer befreit.

Ortspolizeiliche Vorschriften betr. Besuch der Kuranlagen. Der hiesige Gewerbe- u. Handelsverein hat in einer Versammlung gegen die Aenderung der ortspolizeilichen Vorschriften über den Besuch der Kuranlagen, Trinkhalle usw. Stellung genommen, da weite Kreise der Einwohnerschaft befürchten, daß durch die beabsichtigte Aenderung dieser ortspolizeilichen Vorschriften die Einwohnerschaft und das Publikum im freien Besuche der Anlagen, Trinkhalle usw. in Zukunft beeinträchtigt werden könnte, und nochmalige Behandlung der Sache im Gemeinderat beantragt. Es wird demzufolge beschlossen, die Aenderung bis zum Schlusse der heurigen Badesaison zurückzustellen und dann nochmals hierüber zu beraten.

Erweiterung des Elektrizitätswerks. Ueber die Erweiterung des Elektrizitätswerks, die sich als notwendig erwiesen hat, fand eine Vorbesprechung statt. Die Frage, ob die Erweiterung durch Anschluß an das Ueberlandwerk Teinach oder durch Einbau eines weiteren Dieselmotors erfolgen soll, wird in einer besonderen Sitzung unter Zuziehung von Sachverständigen weiter beraten werden.

Damit war die öffentliche Sitzung beendet.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 14. August. 4,1945 G., 4,2025 B. 8 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. Dt. Abl. Anl. 1 50,50. Dt. Abl. Anl. 2 56,25. Dt. Abl. Anl. ohne Ausl. 16,75. Franz. Franken 134,27 zu 1 Ffd. St., 23,60 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 14. August. Tagesgeld 4,5 bis 6 v. H. Monatsgeld 8-9 v. H. Warenwechsel 6,875 v. H. Privatdiskont 3,625 v. H., kurz und lang.

Umsatzsteuerrechnungslose für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel. (Sull.) Argentinien 100 Goldpesos 402,67 RM. Britisch Hongkong 100 Doll. 208,41, Britisch-Indien 100 Rupien 152,13, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 235,64, Chile 100 Pesos 51,99, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 273,86, Luxemburg 500 Francs 58,30, Mexiko 100 Pesos 198,06, Peru 1 Pfund 17,00, Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 10 neue Rubel (gleich 1 Tschermoneg) 21,55 RM.

Beschäftigung englischer Arbeitsloser. Für die Erntearbeiter in Kanada haben sich rund 25 000 Arbeitslose in England angemeldet. Die kanadische Regierung hatte sich nach längerem Zögern bereit erklärt, 10 000 Arbeitslose aufzunehmen. Die nach England gekommenen kanadischen Beamten haben aber bis jetzt nur 6212 Mann als tauglich anerkannt. Die bereits in zwei Partien nach Kanada verschifft worden sind. Es sind lauter junge, besonders kräftige Leute die noch am ehesten in England hätten Beschäftigung finden können.

Der Schafbestand in Neuseeland beläuft sich im Jahr 1928 nach amtlichen Angaben auf 27 Millionen Stück. Im Jahr 1927 führte Neuseeland für 482 Millionen Mark Wolle, Schafschur, Hammel- und Lammfleisch aus. — Die unter dem Namen Neuseeland zusammengeschlossenen sehr gebirgigen Inseln südlich von Australien umfassen etwa 280 000 Quadratkilometer und sind verhältnismäßig nicht stark bevölkert.

Einige Zahlen. Wie lesen im 'Völkischer': 25-30 v. H. unseres gesamten jährlichen Volkseinkommens werden heute verchlungen von den Ausgaben für die öffentliche Verwaltung (einschl. Damesleistungen). Die gesamten Steuererlöse des Reichs, der Länder und der Gemeinden sind in den Jahren 1924 bis 1928 von 10,6 Milliarden auf etwa 18,3 Milliarden gestiegen; im Jahr 1913 waren es etwas mehr als 4 Milliarden. Die gesamten Lasten der Sozialversicherung sind für 1928 auf etwa 5 Milliarden zu schätzen gegenüber 1,4 Milliarden 1913 — und ein Beispiel, wie sie sich auswirken: Man hat in unserer Firma vor kurzem einmal ausgerechnet, um wieviel billiger wir unsere Völkischer-Erzeugnisse herstellen könnten, wenn unsere Fabrik statt im schwer belasteten Deutschland in einem anderen Land, z. B. in der Schweiz, stünde: Der Unterschied, was wir an Steuern und gesetzlichen Sozialleistungen in der Schweiz weniger zu entrichten hätten, beträgt rund 3,3 Millionen Mark, das sind mehr als 10 v. H. des Aktienkapitals der Robert Völk U. G. Die gesetzlichen Sozialleistungen betragen in Deutschland das 4,4fache, die deutschen Steuern das 11,2fache der schweizerischen. Gleichwohl hat Deutschland jetzt in vielen maßgebenden Industriezweigen die höchsten Löhne auf dem europäischen Kontinent.

Die deutschen Lokomotivfabriken lieferten vor dem Krieg an die deutschen Bahnen jährlich 1600 bis 1800 Lokomotiven. Seit dem Jahr 1924 betragen diese Lieferungen durchschnittlich weniger als 120 Maschinen im Jahr. Die Ausfuhr ins Ausland wird in einer Denkschrift der Arbeitsgemeinschaft deutscher Lokomotivfabriken an die Reichsregierung als verlustbringend bezeichnet.

Keine Zugaben

## Verbraucher

# Dorn's Kaffee

ist dafür besser und billiger

Originalpackung

Die Kanalisierung des Mains. Die Kanalisierungsarbeiten am Main zwischen Altschaffenburg und Würzburg sind so weit gefördert, daß die drei Staustufen Obernau, Kleinwallstadt und Klingenberg voraussichtlich noch in diesem Jahr vollendet werden können. Durch die Umkanalisierung des Untermain von Altschaffenburg abwärts, die ebenfalls im Gang ist, soll die Anzahl der vorhandenen Wehre verringert werden.

Zur Leipziger Herbstmesse haben sich bereits mehr als 9000 Aussteller angemeldet.

Auf der Internationalen Automobilausstellung in Rio de Janeiro wurde die Firma Opel für Perleona 4000erwagen mit dem Großen Preis ausgezeichnet.

Herabsetzung von Schrottpreisen in Ost- und Mitteleuropa. Die deutsche Schrottereinigung hat Ende voriger Woche ihre Preise für Schmelzeisen und Gußspäne um 1 Mark je Tonne herabgesetzt. Die Notierung beträgt zur Zeit für Schmelzeisen 20,50 Mark und für Gußspäne 37 Mark je Tonne waggonfrei Groß-Berlin. — Die Marktlage in Schrott weist keine Veränderung auf. Die aufkommenden Mengen werden weiterhin ohne Schwierigkeiten abgesetzt.

Tarifindiannungen. Die Gewerkschaften der Textilarbeiter in München-Gladbach und Umebung haben die Arbeitstarife auf 15. bezw. 30. September gefordert.

Konkurrenz: Nachlaß des verst. Eugen Kraft, Generalagent, Stuttgart. — Albert Strobel, Trichtermaschinenfabrik, Trichtersingen Ost. Balingen. — Konrad Irion, Elektro-Instalateur, früher Crailsheim, seit Juli dieses Jahres in Nordamerika.

Vergleichsverfahren: Willi Karf, Galanterie, Kurz- und Spielwaren, Stuttgart.

Stuttgarter Börse, 14. August. Das Geschäft an der heutigen Börse war wieder außerordentlich ruhig. Die Tendenz war bei wenig verändernden Kursen behauptet.

Wirt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Frankfurter Getreidebörse, 14. August. Weizen 24,25-24,50, Roggen 23,50, Gerste für Brauwede 27,50-28, Hafer inf. 26,75 bis 27, Mais gelb 23,25, Weizenmehl südd. Erwe. 0 33,75-34, Roggenmehl 33,50-34, Weizenkleie 14,15, Roggenkleie 15,50 haltung fest.

Berliner Getreidebörse, 14. August. Weizen märk. 23,20 bis 23,50, Roggen 22,50-22,80, Wintergerste 20,50-21,50, Hafer 24,10-25,30, Mais 23,10-23,30, Weizenmehl 28,25-33, Roggenmehl 30,75-33, Weizenkleie 15,50-15,75, Roggenkleie 17,50 bis 17,60.

Magdeburger Ackerbörse, 14. August. Innerhalb 10 Tagen; August 26,30-26,45; September 26,60. haltung stetig.

Bremen, 14. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 20,70.

Baumwollbörse in Venedig. Der Baumwoll-Durchgangshandel ist in Venedig so bedeutend geworden, daß dort beabsichtigt wird, eine Baumwollbörse zu errichten.

## Markte

Stuttgarter Schlachtleichmarkt, 14. Aug. Zugetrieben waren: 46 Ochsen, 50 Bullen, 540 Jungrinder, 260 Rube, 1974 Räder, 2467 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 6 Ochsen, 150 Jungrinder, 154 Jungrinder, 40 Rube und 290 Schweine. Marktverlauf: Großvieh mäßig befeh, Räder und Schweine langsam.

Ochsen:	14 8	9 8	Rübes:	14 8	9 8
ausgemästet	53-55	—	Kleisch	20-27	20-28
nachfleischig	46-50	—	gering ernährte	15-18	15-19
Kleisch	—	—	Räder:		
Bullen:			teinte Maß- und		
ausgemästet	44-45	46-47	bester Saughäbe:	65-69	68-71
nachfleischig	40-43	42-45	mittl. Maß- und		
Kleisch	36-38	—	gute Saughäbe:	58-63	61-66
			geringe Räder:	48-56	52-59
Jungrinder:			Schweine:		
ausgemästet	52-55	53-57	über 300 Pfd.	75-78	81-82
nachfleischig	46-50	47-51	240-300 Pfd.	76-77	81-82
Kleisch	38-44	42-45	300-240 Pfd.	77-78	83
gering ernährte	—	—	160-200 Pfd.	78-77	81-82
			120-160 Pfd.	73-75	76-78
			unter 120 Pfd.	73-75	76-78
			Böden	58-68	65-71

Schweinepreise, Herrenberg: Milchschweine 23-32, Käufer 40-61 M. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 25-32, Käufer 40-80 M. — Ravensburg: Ferkel 18-30 M. — Gailgau: Ferkel 21-25, Käufer 70 M.

Fruchtpreise, Ravensburg: Besen 9,50, Weizen neu 12,35-13,50, alt 12,50-13, Roggen 11,25-11,75, Wintergerste 11,50-12,25, Haber alt 10,75-12, neu 10,50-11 M. — Reutlingen: Weizen 14-16, Dinkel 10-11,50, Gerste 11-14, Haber 12,50-14,20 Mark — Ulm: Weizen 11,50-12,20, Roggen 11,50-12, Gerste neu 12-12,20, Haber 10,50-12,50 Mark.

Stuttgarter Kartoffelmarkt (Leonhardplatz) Zufuhr: 200 Ztr. Preis: 6,80 bis 7,50 M für einen Zentner.

Wälder Butter- und Käsebörsen Kempten, 14. August. Molkeributter 163-169 (Vormoche 160-166) (Durchschnitt 166). Verkauf: Nachfrage befriedigend; Weichkäse: 20 v. H. Fettgehalt (grüne Ware 40-43); (Vormoche 40-43). Verkauf: Gute Nachfrage; Allg. Emmentaler 45 v. H. Fettgehalt 110-124; (Vormoche 110-124); Verkauf: Marktlage unüberändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Tettlinger Hopfenerte. Der erste Tettlinger Frühlhopfen ist im Freitag zum Versand nach Nürnberg gelangt. Es handelt sich nur um einen kleinen Ballen Hopfen, der aus der Gemeinde Reckenbeuren stammt. Auch in Oberhofen ist Hopfen gekauft worden, ein Preis wird nicht genannt. Es scheint als wenn beiderseits der Händler den Anfang mit einem festen Preis machen will. Und so heißt es, daß als Preis die Nürnberger Marktnotierungen gelten sollen. Die Firma Steiner-Loupheim hat auf ihrem Hopfengut Siggenweiler mit der Pflücke begonnen, im übrigen wird mit der Ernte allgemein in der laufenden Woche begonnen werden. Zurzeit wird in den Hopfengärten noch fleißig gesprüht, zumal neuerdings eine rote Spinne in Erscheinung tritt.

## Das Wetter

Die Wetterlage ist zeitweilig von einer nordwestlichen Depression beeinflusst worden. Dieser Einfluß geht aber wieder zurück und für Donnerstag und Freitag ist zwar noch mehrfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Modenhaus Altwater 5. d. Trinkhalle.

## Diese Hausuhr

sowie über 20 verschiedene andere Modelle

von **Mk. 70,-** an

kommen aus dem Schwarzwalde, wo die Kunst der Uhrenfabrikation seit Generationen vererbt ist; sie werden ohne jeden Zwischenhandel direkt an Private geliefert gegen

**bequeme Teilzahlung**

von der bekannten

Spezialfabrik

für moderne Haus- und Standuhren

**E. Laufer**

Schwennigen a. N. (Schwarzwald)

Hunderterte von freiwilligen Dank- und Anerkennungschriften betr. Qualität und Preis in untl. bezeugt. Bei ähnlichen Angeboten bitte ich, sich über meine Preise und meine Dankesreiben informieren zu wollen. Verlangen Sie kostenlos meinen neuesten Katalog od. unverbindlichen Vertreterbesuch

**Esst Klostersenf** Er ist gesund!  
Man achte auf die echte Mark e.

**Verreist bis 18. August**  
**Augenarzt Dr. Osterried**  
Pforzheim, Westliche 29

**Evangel. Stadtkirche Wildbad,**  
Montag den 20. August 1928, abends 8.30 Uhr  
**Kirchen-**  
**Konzert**  
Konzertsänger W. Harlachner (Tenor)  
Manfred Schütz (Orgel)

Programme zu RM. 2,20 und 1,10 je einschl. Steuer am Eingang zur Kirche.



**Ratten und Mäuse**  
**Wanzen u. Motten**  
**Käfer** etc. samt Brut beseitigt rationell

**A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21, Fernspr. 1923.**  
Mustergetriggte neuzeitliche Bettfedernreinigung - Sämtl. Baumschädling-Bekämpfungsmittel. - Anfragen befreit die Tagblattgeschäftsstelle.



**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
**Armbanduhren**  
finden Sie in reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen bei

Juwelier

**Dörrwächter**

**Pforzheim, zur Saison Wildbad**  
Hotel Klumpp - König-Karl-Straße

**Reparaturen, Umarbeiten,**  
**Neuanfertigungen.**

Für  
**Einmachzwecke**  
liefert  
**Salicyl**  
**Salicylpapier**  
**Gewürze**  
**Schwefel**  
**Weinsteinsäure**  
**Zitronensäure**  
**Weinessig**  
usw.  
**Eberhard-Drogerie.**

Großer blauer  
**Rinderwagen**  
mit Nickelgestell u. Fußbremse  
preiswert zu verkaufen.  
Zu erfragen bei **E. Daur,**  
Schwarzwaldbazar.

**Jahrgang 1888.**  
**Zusammenkunft**  
Donnerstag den 16. August  
abends 8 1/2 Uhr  
im Gasthaus z. „Grünen Hof“.  
Alle Gleichaltrigen sind  
freundlichst eingeladen.

**Landes-Kurtheater**  
Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.

Anfang jeweils 8 Uhr.  
Mittwoch den 15. August  
Bei ungünstiger Witterung  
**Alt-Wien.**  
Operette in 3 Akten nach  
Motiven von J. Lanner.

Bei günstiger Witterung  
**Die spanische Fliege**  
Schwank in 3 Akten von  
Arnold und Bach

Donnerstag den 16. August  
**Die fünf Frankfurter**  
Lustspiel in 3 Akten  
von Carl Rößler.

Freitag den 17. August  
**Dreimäderlhaus**  
Singspiel in 3 Akten  
von Franz Schubert

**Visitkarten**  
liefert in kürzester Frist  
die Buchdruckerei ds. Bl.